

Miteinander Leben Lernen

1. Vorstellung der Gruppe

In unserer Kindergemeinschaftsgruppe finden 18 Kinder (max. 20 Kinder) im Alter von 18 Monaten bis 6 Jahren einen außerfamiliären Lebens- und Freiraum, in dem sie ihre Interessen und Fähigkeiten altersgemäß entwickeln und entfalten können.

Diese relativ kleine, überschaubare Gruppe begünstigt den Aufbau von engen Beziehungen unter den Kindern und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Für jede Altersgruppe ist diese altersgemischte Struktur von Vorteil. Die jüngeren Kinder profitieren von den älteren Kindern und umgekehrt.

Auf Grund der Altersspanne in der Kindergemeinschaftsgruppe, haben wir einen höheren Personalschlüssel und die Betreuung wird durch 4 pädagogische Fachkräfte gewährleistet.

1.1 Räumlichkeiten

Unser großer Gruppenraum bietet allen Kindern, 8 Kinder von 1,5 - 3 Jahren und 10 Kinder (max. 12) von 3 - 6 Jahren, einen Lebensraum mit vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten und Lernanreizen und kann den altersgemäßen Bedürfnissen angepasst werden. (Ruhe, Bewegung, Rollenspiel)

So verfügen wir über einen **Waschraum mit Wickeltisch**, einen **Intensivraum (Bauzimmer)** und einen **Schlafrum mit 8 Betten und einen Wickeltisch**. Die **Empore**, die über eine Treppe zugänglich ist, sowie ein **Podest**, ermöglichen den Kindern den Raum aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. **Podeste und Treppen** unterstützen die Kinder bei der besonders wichtigen Entwicklungsphase vom Krabbeln und Rutschen zum Gehen und Laufen. Jeden Morgen treffen wir uns in der Kleingruppe auf unserem **Podest** zum Morgenkreis.

Durch unseren **separaten Essraum** ist unser Gruppenraum weitestgehend von Tischen und Stühlen befreit. Dadurch entsteht mehr *Gestaltungsfreiraum*. Auch muss das Spiel der Kinder nicht immer wieder durch Aufräumen vor den Mahlzeiten unterbrochen werden.

Für die Wochenangebote steht uns ein **Werkraum**, ein **Turnraum**, ein **Experimentierraum**, ein **Medien- und Computerraum** sowie der **Essraum mit Kinderküche** zur Verfügung.

2. Schwerpunkte der Kindergemeinschaftsgruppe

Wir entwickeln unsere Arbeit in der Kindergemeinschaftsgruppe entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsplan Hessens. Dieser Förderauftrag umfasst Erziehung- Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Es schließt die Vermittlung von Werte und Regeln mit ein.

Wir orientieren uns am Alter, Entwicklungsstand, Herkunft sowie an den jeweiligen Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes. Dabei unterstützen und begleiten wir die Kinder beim Heranwachsen und tragen dafür Sorge, dass sie in ihren verschiedenen Entwicklungsstufen weder unter- noch überfordert werden. Wir verstehen Bildung im Sinne von Selbstbildung und sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in ihrem natürlichen Bewegungsdrang und ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, Bildungsprozesse anzuregen und diese einfühlsam zu begleiten. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass sich jedes Kind angenommen fühlt, Sicherheit und Geborgenheit erfährt, damit es sich, seinen Fähigkeiten entsprechend, entwickeln kann.

Die Kinder haben in unserer Kindergemeinschaftsgruppe die Möglichkeit, Kontakte mit gleichaltrigen Kindern zu haben sowie Erfahrungen mit jüngeren oder älteren Kindern zu machen. Dieses Zusammenleben bereichert die Erfahrungswelt des Kindes, hier können sie Freunde finden und miteinander spielen. Die Kinder lernen miteinander auszukommen, die Bedürfnisse des anderen zu respektieren und zu akzeptieren. Sie lernen sich gegenseitig zu helfen und Grenzen einzuhalten. Gefördert wird dies zudem durch gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. gemeinsame Mahlzeiten, Singkreis, Feste feiern, Bewegungseinheiten oder Waldtage.

Durch das beobachtende Begleiten und Dokumentieren von Entwicklungsschritten des Kindes, ist es uns möglich mehr über den Entwicklungsstand zu erfahren und das Kind individuell zu fördern.

2.1 Freie Bewegungsentwicklung

Kinder sind von Natur aus neugierig und haben Lust die Welt zu erobern. Bewegung und Tätigkeit sind der Motor ihrer Entwicklung. Sie entwickeln eine ganz andere Sicherheit in ihren Bewegungsabläufen, wenn sie nicht in Ihrer individuellen Bewegungsentwicklung gestört werden. Ihre Muskeln entwickeln sich stärker, ihre Selbstsicherheit und Standfestigkeit erreicht eine andere Qualität.

Um die individuellen Bewegungsbedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, werden von uns kindspezifische Bewegungsangebote geschaffen. Durch freie Angebote oder gezielte motorische Einheiten in Kleingruppen, haben die Kinder die Möglichkeit, vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen zu machen. Hierfür stehen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Sinnes- und Bewegungserfahrung zur Verfügung.

2.2 Freispiel

Das Kind ist der geborene Forscher, der all seine Sinne einsetzt um Erfahrungen über die Welt zu sammeln. Nur so kann es sich in der Welt orientieren. Das kindliche Spiel ist genauso ernsthaft, ergebnisorientiert und lebenswichtig, wie für den Erwachsenen die Arbeit.

Die Räume unserer Kindergemeinschaftsgruppe laden zum Erproben und Ausprobieren ein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, selbst bestimmte Spieleinheiten durchzuführen. Das Spielmaterial ist auf die unterschiedlichen Altersgruppen abgestimmt und bietet ein großes Angebot zum Experimentieren.

2.3 Beziehungsvolle Pflege

Pflege bedeutet immer gleichzeitig Kommunikation und wichtige soziale Erfahrung. Wir nehmen bei pflegerischen Handlungen intensiven Kontakt zu den Kindern auf und die Kinder zu uns. Behutsam und feinfühlig sind unsere Hände, damit sich das Kind aufgehoben und angenommen fühlt. Ein wichtiger Gesichtspunkt ist dabei die Langsamkeit und sprachliche Begleitung aller pflegerischen Handlungen. Den Prozess der Sauberkeitserziehung werden wir gemeinsam mit Ihnen gestalten.

2.4 Grenzen und Regeln

Im Alltag gelten auch bei uns in der Gruppe Regeln und Grenzen im gemeinschaftlichen Umgang, welche wir für die Kinder auf verständliche Weise aufzeigen. So verschaffen wir den Kindern emotionale Sicherheit.

Durch klare Strukturen im Tagesablauf und feste Rituale entwickeln die Kinder eine hohe Eigentätigkeit und Selbstständigkeit. Diese Eigentätigkeit stärkt das Selbstvertrauen, das Selbstwertgefühl des Kindes. Auf dieser Basis können die Kinder vielfältige Erfahrungen für ihre Persönlichkeitsentwicklung sammeln.

3. Strukturen des Tagesablaufes

Die Kinder werden ab 7:00 - 9:00 Uhr unterschiedlich gebracht. Um 9:00 Uhr treffen sich alle Kinder im Morgenkreis. Anschließend gehen wir in den Essraum, um dort bis ca. 10:00 Uhr gemeinsam zu frühstücken. Danach werden die Zähne geputzt und die Wickelkinder werden frisch gewickelt.

Zwischen 10:30 und 11:30 Uhr finden die pädagogischen Wochenangebote statt. Es beginnt die Phase des freien Spiels im Gruppenraum und die altersgerechten und auch altersgetrennten Bildungsangebote, ebenfalls im Gruppenraum und / oder Zusatzräumen.

Um 11:30 Uhr essen die Krippenkinder zu Mittag. Nach dem Essen und Zähneputzen werden sie zum Mittagsschlaf gelegt. Die Kinder schlafen individuell lange, jedoch längstens bis 15:00 Uhr. Jedes Krippenkind hat sein eigenes Bett und die Möglichkeit, bis zum dritten Lebensjahr seinen Mittagsschlaf darin zu halten.

Während unsere „Kleinen“ das Mittagessen einnehmen, können die Kita- Kinder frei spielen, im Gruppenraum oder auf dem Außengelände.

Die Mittagsessenszeit für unsere „Großen“ ist um 13:00 Uhr. Nach dem Essen und einer kleinen Ruhephase, nehmen die Kita- Kinder von 14:00 - 15:00 Uhr an den Nachmittagsangeboten teil.

Um 15:00 Uhr gehen alle Kinder gemeinsam zum Snack. Danach gehen bei schönem Wetter alle Kinder zum Spielen auf das Außengelände oder spielen in verschiedenen Räumen.

Ab 16:00 Uhr ist die Abholzeit der Kinder.

Für einen besseren Überblick haben wir eine Tabelle unserer Tagesstruktur erstellt:

7:00 - 9:00	Bringzeit der Kinder
9:00	Morgenkreis
9:15 - 10:00	Frühstück
10:00 - 10:30	Zähneputzen, Wickelzeit
10:30 - 11:30	Angebote, Projekte, Freispiel
11:30 - 12:00	Mittagessen der Krippenkinder
12:00 - 13:00	Abholzeit der Modulkinder
12:00 - 15:00	Zähneputzen, Wickelzeit, Mittagsschlaf
13:00 - 14:00	Mittagessen der Kindergartenkinder, Zähneputzen, Ruhephase (Vorlesen), Abholzeit der Modulkinder
14:00 - 15:00	Nachmittagsangebote
15:00 - 16:00	Nachmittagsnack
16:00 - 17:00	Freispiel, Außengelände, Abholzeit der Kinder

4. Die Eingewöhnung

Die Kinder brauchen eine langsame und schonende Eingewöhnungszeit, um die emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu entwickeln, die notwendig ist, um sich in der Einrichtung wohl zu fühlen. Um das zu gewährleisten, dauert die Eingewöhnung bei den Krippenkindern mindesten 4 Wochen (bei den Kita-Kindern etwas weniger), welche langsam, in kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten vollzogen wird. Diese Zeit der Eingewöhnung ist nicht nur für das Kind entscheidend, auch die Eltern bekommen Sicherheit durch die Gespräche mit den Erzieherinnen und den Einblick in den Alltag der Einrichtung.

5. Zusammenarbeit mit den Eltern / Familien

Die Eltern sind unverzichtbare Partner der pädagogischen Fachkräfte. Die Zusammenarbeit mit den Eltern / Familien ist uns daher ein zentrales Anliegen, welches auf gegenseitigem Vertrauen, offener Gespräche und gegenseitigem Informationsaustausch basiert.

Wir beginnen unsere Erziehungspartnerschaft mit den Eltern durch ein gegenseitiges Kennen lernen im **Aufnahmegespräch**. Hier bekommen wir erste Informationen über das Kind und können einen ersten Eindruck von unserer Arbeit und dem neuen Lebensumfeld des Kindes vermitteln.

Es werden **Schnupperstunden** vereinbart, in denen die Eltern mit ihrem Kind einen ersten Einblick in den Gruppenalltag bekommen.

Im nächsten Schritt wird die **Eingewöhnungszeit** besprochen, wie sich die ersten Tage zeitlich gestalten, die ersten gemeinsamen Schritte gegangen werden. Während der Eingewöhnungszeit sind die täglichen Absprachen sehr wichtig, um auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen zu können.

Etwa nach 6 Wochen findet das so genannte **Erstgespräch** statt. In diesem Gespräch wird gemeinsam die Eingewöhnungsphase des Kindes reflektiert, eventuelle Veränderungen, Wünsche und Anregungen besprochen.

Um täglich über das Wohlbefinden des Kindes informiert zu sein, sind kurze, gegenseitige Infos beim Bringen, bzw. beim Holen der Kinder sehr wichtig. Diese kurzen **Tür- und Angelgespräche** sind für ein gutes Miteinander zum Wohle des Kindes unerlässlich.

Um sich ausführlich über die Entwicklung des Kindes auszutauschen, finden regelmäßige **Entwicklungsgespräche** statt.

Für die Gespräche, die den Rahmen der Tür- und Angelgespräche sprengen würden, aber dennoch einem der Beteiligten am Herzen liegen, wird gerne zeitnah ein Termin gefunden.

Wir laden zu regelmäßig stattfindende **Elternabende** ein und freuen uns über ein aktives Mitwirken im Elternbeirat oder Festausschuss.

